

3/2021  
Mai/Juni

21. Jahrgang  
kostenlos

# KaSch

Bürgerreport zwischen Kaßberg, Schloßchemnitz und Altendorf

## Ehemalige Berufsschule wird zur Grundschule



Mit der symbolischen Grundsteinlegung leiteten die Geschäftsführer der KommunalBau Chemnitz GmbH (KBC) Rocco Brüsch und Simone Kalew gemeinsam mit Oberbürgermeister Sven Schulze (v.l.) am 16. April die Sanierung der Schule an der Weststraße 19 offiziell ein.

Foto: GGG/Patzig

Aus der ehemaligen Berufsschule entsteht an der Weststraße 19 eine zweizügige Grundschule für 224 Schülerinnen und Schüler. Das sich in städtischem Eigentum befindende Schulgebäude wird komplett saniert und erhält einen Anbau, der

in die angrenzend geschützte Baumgruppe integriert wird und unmittelbar an das denkmalgeschützte Gebäude grenzt. Eine Einfeldsporthalle an der Rückseite des Schulgebäudes wird den Sportunterricht absichern. Mehr auf Seite 4.

### Jetzt zählt nur schnelle Hilfe!

Wir suchen ab sofort Personen, die Nachhilfe und Unterstützung bei Haus- und Schulaufgaben geben können. Von Studierenden bis Senioren können sich alle melden, die aus der Not eine Tugend machen können und wollen. Hilfe wird gebraucht für alle Schulformen, Klassenstufen und Fächer. Wir wollen ein Stadtteilprojekt mit Ihnen starten für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen.

Bei Interesse bitte im Bürgerzentrum, Leipziger Straße 39, 09113 Chemnitz unter Telefon: 0371/33 50 520 oder [info@buelei39.de](mailto:info@buelei39.de) anmelden.

### Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Kita Michaelstraße wird saniert
- Neu: Pavillon im Konkordiapark
- Renaturierung Pleißbachauftakt: Stadtteilgarten lädt zum Mitmachen ein
- Kosmonautenzentrum: Stammis gesucht
- Ideenumfrage: Jugend voran
- 31 Jahre Umweltzentrum
- Literaturtipp: „Kaßbergen“ und Interview mit der Autorin
- Kaiserliche Oberpostdirektion wird Seniorenzentrum
- Stolpersteine erinnern an Verbrechen der Naziherrschaft
- Bürgerplattform: Es geht weiter
- Herzensprojekt Osteraktion
- Die Jugendseite
- Begegnungsstätte „mobil“: 30 Jahre für die Menschen da
- Stadtteil im Internet: [www.buelei39.de](http://www.buelei39.de) [info@buelei39.de](mailto:info@buelei39.de)

## Innensanierung der Kita Michaelstraße

Der Stadtrat hatte die Innensanierung der Kita Michaelstraße 58 beschlossen. Seit Errichtung des Gebäudes vor etwa 40 Jahren sind viele Teile unverändert oder nur teilsaniert. Sie bedürfen einer kompletten Sanierung. Weiterhin werden die Sanitärebereiche komplett erneuert. Die bereits sanierten Fenster, die Fassade und die Brandschutztüren werden erhalten. Es sind barrierefreie Rampen im Erdgeschoss geplant.

Die alten Installationsleitungen werden erneuert. Es ist zudem eine Betonsanierung der geschädigten Decken- und Wandbereiche geplant. Außerdem soll die Kellerdecke eine Wärmedämmung erhalten. Im Erdgeschoss werden eine Kindertoilette installiert und der Fußboden erneuert. Außerdem entstehen hier Personalräume mit Umkleiden, Dusche, WC. Ein Kinderwagenabstellraum wird integriert und das Leiterinnenzimmer vergrößert.

Da täglich 350 warme Mahlzeiten frisch zubereitet werden, erhält die Kochküche einen neuen Fettabscheider. Außerdem werden im Wirtschaftsbereich separate Umkleiden, ein Büro sowie ein Aufenthaltsraum geplant. Zudem muss der undichte Küchenfußboden schnellstmöglich saniert werden.

Im Obergeschoss sind ein zusätzliches Leiterinnenzim-



Foto: Uwe Diedrichs

mer sowie zwei Personaltoiletten eingeplant. Die offene ungenutzte Veranda soll eine Brüstung und Fenster erhalten. Hierzu ist ein Durchbruch geplant, ebenso die Errichtung eines zweiten Rettungsweges.

Die Flachdachabdichtung ist stark geschädigt und dringend sanierungsbedürftig. Deshalb wird die alte zweilagige Abdichtung abgebrochen. Anschließend wird die Wärmedämmung verstärkt und eine neue zweilagige Bitumenabdichtung aufgebracht. Die innenliegende Entwässerung, einschließlich der Falleleitungen, wird ebenfalls komplett erneuert. Im Zuge der Dachsanierung wird auch der Blitzschutz saniert. Im Sockelbereich wird das schadhafte Wärmedämmverbundsystem erneuert. Anschließend erfolgt die Sockelabdichtung. Die Fassa-

denfläche wird komplett erneuert.

Sämtliche erdverlegten Grund-

leitungen sowie die gesamte Schmutzwasser- und Regenentwässerung werden modernisiert. Auch die Trinkwasserleitungen sowie das gesamte Leitungsnetz der Heizungsanlage werden auf den modernsten Stand der Technik gebracht.

Aufgrund des geforderten Einsatzes regenerativer Energien ist eine Photovoltaikanlage vorgesehen.

Derzeit wird die Kita ausgebaut; Baubeginn ist für Mai 2021, Bauende im November 2022 geplant. Die Kosten belaufen sich auf rund 3,3 Millionen Euro, die komplett aus dem städtischen Haushalt bezahlt werden.

## Neu im Konkordiapark



Der neue Pavillon, der im April im Konkordiapark aufgestellt wurde, ist im Moment der einzige Ort, der auf der Jugendaktionsfläche begehbar ist. Er ersetzt ein älteres Holz-Modell, das ziemlich in die Jahre gekommen war und zum Schluss auch abgebaut werden musste. Die Jugend darf sich über den Neubau freuen, der mit Hilfe von Fördermitteln möglich war.

Text/Foto: Annett Illert

## Corona-Teststellen in den Stadtteilen

- **Schloßchemnitz:**
  - ChemnitzVital GmbH, Luisenplatz 2, 09113 Chemnitz, Telefon: 0371/49529633
  - BE.SAFE bei „Die Verheirater“, Leipziger Str. 58, 09113 Chemnitz, Telefon: 0371/48167670
- **Kaßberg:**
  - Kastanien-Apotheke, Weststr. 98a, 09116 Chemnitz, Telefon: 0371/3560400
- **Altendorf:**
  - Albert-Schweitzer-Apotheke, Flemmingstr. 2, 09116 Chemnitz, Telefon: 0371/3313039

**bioladen<sup>★</sup> van de bio**

Obst & Gemüse | Wein | Feinkost | Käse | Fleisch | Naturkosmetik | Mehr auf [www.vandebio.de](http://www.vandebio.de)

IHR BIOLADEN IN CHEMNITZ

Über 3.000 Bioprodukte für den täglichen Einkauf.

Für Genießer & Entdecker | Für die Familie | Für Wein- und Feinkostliebhaber.

bioladen\*van de bio | Leipzigerstraße 62 | 09113 Chemnitz | Mo-Fr 9-19 Uhr | Sa 9-16 Uhr

# Renaturierung Pleißbachauftakt: Stadtteilgarten lädt zum Mitmachen ein

An der Matthesstraße und dem dort befindlichen Pleißbachauftakt wird wieder gebaut; im Februar wurden Bäume gefällt, seit März wird die Uferzone planiert, teilweise gepflastert und gestaltet. Im zweiten Bauabschnitt gestalten und renaturieren hier Grünflächen- und Stadtplanungsamt, gefördert von der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen, den sogenannten Pleißbachauftakt im Karree 1 Schloßchemnitz.



Rebecca Wieland im Stadtteilgarten.

Einbezogen in diese Maßnahme ist auch der unmittelbar benachbarte Stadtteilgarten des Vereins Urbane Polemik. Der Garten namens „Kompost“ wurde 2012 ins Leben gerufen. Er hat zum Ziel, Stadtbewohnerinnen und -bewohner zusammenzuführen, zum Nachdenken über die Bedingungen gegenwärtiger industrieller Lebensmittelproduktion sowie Umwelt- und Naturschutz anzuregen, er bietet eine Möglichkeit wieder mehr Bezug zur Natur und zur Herkunft unserer Nahrung und Lebensgrundlage aufzubauen und erlaubt es auch Garten-Neulingen, sich auszuprobieren. Außerdem stellt er eine Alternative zu Kleingartenvereinen dar und vertritt auch den ökologischen Anspruch, auf synthetische Pflanzenschutzmittel zu verzichten und bei

Pflanzen möglichst auf alte, bewährte, robuste Sorten zurückzugreifen. Gründungsmitglied damals und heute Vorstandsmitglied des Vereins Urbane Polemik ist Rebecca Wieland. Sie erzählt: „Die Stadt bot uns an, das benachbarte Grundstück in Form einer teilöffentlichen Grünfläche ohne Pacht zu übernehmen und zu pflegen.“ Auf der zusätzlichen Fläche beginnt der Verein mit der Ausgestaltung, geplant sind unter anderem ein Grillplatz mit Pavillon auf der bereits angelegten Terrasse, Hochbeete zum Gemüse- und Obstanbau, eine Wildblumenwiese gekoppelt mit der Haltung von Honigbienen, Insektenhotels, Igelhäuser, Vogelnistkästen. „Unser Verein will damit Vögel, Insekten und Wildtiere unterstützen, damit

die hier ganzjährig Nahrung und Unterschlupf finden können.“ Deshalb hat der Verein bereits entsprechende Sträucher ausgewählt, die die Stadt anpflanzen wird. Auch die Hochbeete wird sie anlegen. Nistkästen, Insektenhotels und anderes sollen von den Vereinsmitgliedern gemeinsam mit anderen Interessierten in Workshops selbst gebaut werden. „Im vorderen Bereich wollen wir einen Raum für Gemütlichkeit mit Grillplatz und Pavillon schaffen, der hintere, wo die Bäume stehen, soll wilder und damit das Refugium für Wildtiere bleiben.“ Später sollen hier auch Workshops und andere Veranstaltungen stattfinden und der Stadtteilgarten zu bestimmten Zeiten öffentlich zugänglich sein. So könnte es Gartenführungen

für Schulklassen geben und anderen Vereinen die Möglichkeit geboten werden, die Fläche für ihre eigenen Veranstaltungen, beispielsweise Lesungen, Fahrradkino, Jonglierworkshop etc., zu nutzen. Außerdem sollen Tafeln mit ökologischen Informationen aufgestellt werden. Ein Imker hat sich bereits gemeldet, der Honigbienen ansiedeln möchte. „Momentan arbeiten vor allem junge Leute im Stadtteilgarten mit. Wir freuen uns, wenn noch mehr Menschen aller Altersgruppen sich beteiligen möchten. Um den Einstieg zu erleichtern ist für das Mitmachen bei uns keine Vereinsmitgliedschaft oder ein fester Vereinsbeitrag nötig“, lädt Rebecca Wieland alle Interessierten ein, den künftigen Stadtteilgarten mitzugestalten. Unter anderem wird jemand gesucht, der sich um den kleinen Teich kümmern möchte. „Wir hoffen, dass im Mai bereits einiges fertig ist, der Rest wird dann sukzessive gemeinsam gestaltet. Dazu sind wir in enger Abstimmung mit Grünflächen- und Stadtplanungsamt und werden auch vom Stadtteilmanagement im Bürgerzentrum und der Bürgerplattform Mitte-West unterstützt.“ Kontakt und weitere Infos: Mail: [garten@kompott.cc](mailto:garten@kompott.cc), Telefon: 01575353891.

## Stammis gesucht

Den ALL-Tag erleben und Crewmitglied der AG Stammpersonal werden! Mit Matthias Maurer steht der nächste deutsche Raumfahrer in den Startlöchern, die erste Astronautin unseres Landes wird gesucht und unlängst haben wir 60 Jahre bemannte Weltraumflüge gefeiert – die Faszination Raumfahrt ist nach wie vor ungebrochen. Der Weg in den Weltraum beginnt jedoch ganz bodenständig, so auch im Kosmonautenzentrum „Sigmund Jähn“ im Chemnitzer Küchwald. Kinder und Jugendliche ab Klasse

3 bilden hier eine starke Gemeinschaft – die AG Stammpersonal. Nun suchen wir Verstärkung für unsere Truppe, denn auch in Corona-Zeiten lebt die Gemeinschaft weiter und es werden Aktionen vorbereitet bzw. durchgeführt, soweit es die Regeln zulassen. Und auch wenn es am Ende nicht mit einem Trip in den Weltraum endet – ein Gewinn für die Persönlichkeitsentwicklung ist es allemal. Bei Interesse wendet euch bitte an Franziska Gläßer, Tel. 0371/36 85 840 bzw. [mail@kosmonautenzentrum.de](mailto:mail@kosmonautenzentrum.de).



Einige der aktuellen „Stammis“ werben vor dem Kosmonautenzentrum für die Verstärkung in ihrer AG. Foto: Christian Wiesel, solaris FZU

## Neue Grundschule für den Kaßberg

Im Ergebnis der im Jahr 2018 beschlossenen und mit Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Kultur vom 15. November 2019 genehmigten Schulnetzplanung wird im Schulbezirk II ab dem Schuljahr 2022/2023 jährlich ein Mehrbedarf von bis zu zwei Klassen der Klassenstufe 1 erwartet. Um den Gesamtbedarf im Schulbezirk II zu kompensieren, ist mit Schuljahresbeginn 2022/2023 die Wiederinbetriebnahme des ehemaligen Schulstandortes an der Weststraße als eine zweizügige Grundschule mit Hort geplant. Zur Absicherung des lehrplanmäßigen Sportunterrichtes werden eine Einfeldsporthalle sowie Sport- und Pausenfreiflächen erforderlich.

Für den Standort hat man sich entschieden, weil sich das Grundstück einschließlich der Gebäude bereits im städtischen Eigentum befindet. Die vorhandene Immobilie ist derzeit ungenutzt und bedarf einer Komplettsanierung in allen Bereichen, um eine Wiederinbetriebnahme zu gewährleisten. Darüber hinaus reicht die aktuelle Raumkapazität nicht für den Betrieb einer zweizügigen Grundschule inklusive des erforderlichen Hortangebotes aus. Aus diesem Grund ist die Vergrößerung durch einen Erweiterungsneubau vorgesehen. Die notwendige



*An dem vorhandenen Gebäude wird die Fassade ausgebessert und mit einem neuen Anstrich versehen. Außerdem werden unter anderem die straßenseitig vorhandenen Reliefs nach Vorgaben des Denkmalschutzes rekonstruiert, die Fenster im Untergeschoss vergrößert und neue Schallschutzfenster eingebaut. Foto: GGG/ Patzig*

Bereitstellung der Einfeldsporthalle erfolgt ebenfalls durch einen Neubau. Um die Anforderungen an die Außenanlagen erfüllen zu können, hat die Stadt Chemnitz im Vorfeld die angrenzenden Flurstücke 1851/6 und 1851/4 der Gemarkung Chemnitz erworben.

Sowohl das vorhandene Schulgebäude als auch ein Großteil des Außengeländes mit dem vorhandenen Baubestand stehen unter Denkmalschutz, sodass die Schaffung einer modernen Schule eine besondere Herausforderung an die Umsetzung der Anforderungsbilder stellt. Um dem gerecht zu werden und gleichzeitig wirtschaftlich zu handeln, wird in den

Bestand nur geringfügig eingegriffen. Der Erweiterungsneubau wird in die angrenzend geschützte Baumgruppe integriert, grenzt unmittelbar an das Bestandsgebäude und in Teilbereichen an die Freiflächen entlang der Reichsstraße. Die neue Einfeldsporthalle wird im rückwärtigen Bereich des Grundstückes platziert. Sie soll vorrangig für den Schulsport der Grundschule genutzt werden. Eine Fremdnutzung durch Vereine ist vorstellbar.

Baubeginn war im Oktober 2020, das Bauende ist für Februar 2023 vorgesehen. Bereits im Juni 2022 ist eine Teilfreigabe vorgesehen. Das Gesamtbudget beträgt 15,2 Mio. Euro.



### Ideenumfrage: Jugend voran

Im Rahmen des Projektes „Jugend voran“ des Netzwerks für Kultur- und Jugendarbeit e. V. entstand eine Jugendideenumfrage für die Zielgruppe der 14- bis 27-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ziel der Umfrage ist es, trotz der Corona-Pandemie den Draht zu den Jugendlichen nicht zu verlieren und auch bei bestehenden Kontaktbeschränkungen miteinander über ihre Stadt ins Gespräch zu kommen: „Zu welchem Stadtteil fühlst du dich besonders zugehörig? Was sind deine Lieblingsplätze? Wo fühlst du dich in Chemnitz allgemein nicht so wohl und warum? Welches Angebot für Jugendliche fehlt dir ganz besonders?“ Diese und weitere Fragen können Chemnitzer Jugendliche und junge Erwachsene bis zum 28. Mai online unter <http://www.baldgehts-ab.de/umfrage.html> beantworten.

Die Teilnahme ist kostenfrei und attraktive Preise warten auf die Teilnehmenden. Die Umfrage soll durch ihre (kritische) Auseinandersetzung junger Menschen mit ihrer Heimatstadt Erkenntnisse zum Thema Identität und Zugehörigkeit Jugendlicher und junger Erwachsener zu Chemnitz liefern. Die daraus gewonnenen Ergebnisse, Wünsche und Anregungen werden für die Arbeit in den Chemnitzer Stadtteilen genutzt und damit bestenfalls eigene Projekte von und für junge Menschen auf den Weg gebracht.

Das Projekt „Jugend voran“, gefördert durch die Aktion Mensch, verfolgt das Ziel, Jugendbeteiligung auf Stadtebene in Chemnitz zu fördern, Strukturen zu stärken und das Engagement junger Menschen zu verstetigen. Dafür wurden in der Vergangenheit bereits Jugendideenkonferenzen durchgeführt.



*Die Visualisierung zeigt rechts den bestehenden Gebäudeteil, links den neu zu errichtenden Anbau. Grafik: KBC*

**UMWELTZENTRUM CHEMNITZ**

**Ein Haus für Umwelt, Frieden, Menschenrechte und Beteiligung**

Der vordere Kaßberg spiegelt die einmalige Aufbruchsstimmung nach der Wiedervereinigung wieder. Drei Häuser konnten sich hier etablieren, deren engagierte Mieterschaft ein vielfältiges Angebot für Bildung, Begegnung und Kultur für alle Interessierte stemmen: das Haus Arthur, die Lila Villa, das Haus Umweltzentrum. Hier ein kleiner Einblick in drei Jahrzehnte Umweltzentrum.

Am 14. Februar 1990 war es tatsächlich gelungen: Das erste ehemalige Stasi-Gebäude wurde auf Beschluss des 4. Runden Tisches für eine öffentliche Nutzung zur Einrichtung eines Umweltzentrums bereitgestellt und an die vorwiegend kirchlichen Umwelt-, Friedens-, und Menschenrechtsinitiativen übergeben. Eine dem Worte nach gelungene Wende dieser Zeit. Angefangen hat das Haus mit der Einrichtung einer Landesgeschäftsstelle des Bundes für Umwelt und Naturschutz Sachsen, einem Weltladen, einem Bioladen, einer Mitfahrzentrale, einer Fahrradwerkstatt und dem kommunalen Umweltzentrum mit Umweltberatung und Umweltbibliothek sowie einem Büro für entwicklungspolitische Bildung. In der eingerichteten Kneipe „Café Henrie“ wurde viel gestritten, diskutiert und Neues gewagt. „Es war eine euphorische Aufbruch- und Umbruchstimmung. Jede und jeder wollte mitbestimmen, es war wie in einer großen WG. Es war toll. Wir hatten viel Spaß, es gab Hausbesprechungen, wöchentliche Treffen des Sprecherrats der Bürgerinitiativen und Umweltgruppen, viele Feste usw.“, so erinnert sich Britta Mahlen-dorff, damals im Weltladen aktiv, an die Anfangszeit.

Bis Ende der neunziger Jahre entstand eine Vielfalt an Vereinen, die stets eine kritische Stimme für den Schutz der Flora, Fauna und unsere natürlichen Lebensgrundlagen, für die Wahrung der Menschenrechte, nachhaltige Lösungen bei lokalen und globalen Entwicklungen, sowie einen Dialog und Beteiligung

bei der Stadtentwicklung eingefordert haben. Diese Themen und Prozesse brauchen Durchhaltevermögen, Mut, positives und visionäres Denken, Ideenreichtum, Offenheit, Überzeugungskraft und Verbündete. Dies alles vereint auch Manfred Hastedt, der Leiter des kommunalen Teils des Umweltzentrums. Vor allem seine berufliche Hingabe ermöglichte den Fortbestand dieser „Wirkstätte“.

Aktuell befinden sich der Sächsische Flüchtlingsrat, Amnesty International, die RAA Opferberatung, der Städtepartnerschaftsverein Chemnitz-Timbuktu, die Friedens AG, das Umweltzentrum-Büro und die Umweltbibliothek einschließlich der Lokalen Agenda, der Allgemeine Fahrradclub Deutschland, eine Fahrradwerkstatt, der Verkehrsclub Deutschland, die GRÜNE Liga, das Stadtforum Chemnitz, ein Blindentischtennis und teilAuto im Haus. Alle Informationen gibt es auf der Internetseite [www.umweltzentrum-chemnitz.de](http://www.umweltzentrum-chemnitz.de).



Das Umweltzentrum auf der Henriettestraße 5, Foto: R. Steger

Und eigentlich sollte das 30-jährige Bestehen und Wirken auch schon längst gebührend gefeiert werden. Dr. Melanie Hartwig vom Organisationsteam der Jubiläumsfeier: „Nun hoffen wir, dass wir eine kleine 30+1 Feier mit geladenen Engagierten des Weges in diesem Sommer durchführen können. Das geplante Straßenfest müssen wir wohl um ein weiteres Jahr verschieben. In einer wohligen Atmosphäre wollen wir die heutigen Akteurinnen und Akteure der Stadt und Region zusammenbringen sowie Interesse an den Angeboten der Initiativen und Organisationen am Umweltzentrum wecken. Wir hoffen, Sie bzw. dich spätestens dann auf der Henriettestraße begrüßen zu dürfen.“ (UWZ)



Das Haus steht entsprechenden Initiativen zur Verfügung, wie hier dem Stadtforum, Foto: M. Backhaus

www.saxcare.de · www.saxcare-ped.de

ORTHOPÄDIETECHNIK      **saxcare**®      REHATECHNIK  
 ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK      MEDIZINTECHNIK  
 KINDERSPEZIALVERSORGUNG      SANITÄTSHAUS

*Das passt!*

Lebensqualität – dieser Begriff prägt und bestimmt die tägliche Arbeit unseres Teams. Wir möchten unseren Patienten helfen, Mobilität und Eigenständigkeit im höchstmöglichen Maße und in kürzester Zeit wieder zu erlangen bzw. zu erhalten. Das gilt sowohl in allen Bereichen der klinischen Behandlung inklusive Reha- und Pflegeeinrichtungen als auch im häuslichen Bereich einschließlich erforderlicher Überleitungen.

<b>Orthopädietechnik-Zentrum</b> Schönherrstraße 8 09113 Chemnitz Telefon: 0371 45050666 E-Mail: <a href="mailto:info@saxcare.de">info@saxcare.de</a>	<b>Sanitätshaus Chemnitz</b> Limbacher Straße 83 09116 Chemnitz Telefon: 0371 304960 E-Mail: <a href="mailto:info@saxcare.de">info@saxcare.de</a>	<b>Sanitätshaus Limbach-Oberfrohna</b> Jägerstraße 11–13 09212 Limbach-Oberfrohna Telefon: 03722 5927570 E-Mail: <a href="mailto:sh.limbach-o@saxcare.de">sh.limbach-o@saxcare.de</a>	<b>saxcare ped – Schuhtechnik</b> Ahnataler Platz 1 09217 Burgstädt Telefon: 03724 1246550 E-Mail: <a href="mailto:info@saxcare-ped.de">info@saxcare-ped.de</a>
---	---	---	---

## LITERATURTIPP:

## „In Kaßbergen war man sich irgendwie einig.“

Die Aussage im Roman von Patricia Holland Moritz mag nicht nur auf den Kaßberg zutreffen, aber vielleicht besonders auf diesen Stadtteil in seiner historischen Entwick-

lung – einst wegen seiner sauberen Luft Wohnort vieler Industrieller und Intellektueller, nach dem Zweiten Weltkrieg sozial durchmischt und belebt von Originalen wie der „Rückwärts-Elli“, hat sich nach der Wende eine ganz eigene Bewohnerschaft etabliert, die dem Kaßberg ihren Stempel aufprägt.

Im Roman erlebt und beobachtet das Mädchen Ulrike den Alltag der 1970er und 1980er Jahre in Kaßbergen mit ihrem naiv-unschuldigen Kinderblick aufmerksam, ohne alles zu verstehen. Sie genießt das Flair, das diesen Kiez umgibt und mischt mit. Familiär in Kaßbergen verwurzelt, zieht sie nach der Trennung der Eltern zu ihrem Vater auf die Rudolf-Harlaß-Straße und freundet sich dort mit dem Nachbarsjungen Michi an. Bald wendet sie sich Burkhardt zu, dessen Spitzname „Gonzo“ Programm ist. Gonzo ist ein rebellischer Punk, der Ulrike in die Welt der Künstler

und Schriftsteller und des Hinterfragens der Zustände mitnimmt. Sie verliebt sich in ihn, ohne zu übersehen, dass ihr bester Freund „vor sich selber auf der Flucht“ ist, und lernt ihr bislang unbekannte Sichtweisen kennen. Dabei wird ihr bewusst, dass sie in eine Welt gestoßen wird, „in der sich die rumtrieben, auf die niemand wartete.“ Es kommt, wie es kommen musste: Die Stasi verhaftet Gonzo. Damit erfährt die Geschichte eine dramatische Wendung ...

Die Geschichte wird aus Sicht der Heranwachsenden erzählt, oft mit einem Augenzwinkern, immer mit einem liebevoll-toleranten Blick auf die Eigenheiten der Menschen und die Unzulänglichkeiten der Zustände.

Das Buch atmet authentisches Lokalkolorit, angefangen bei den typisch Chemnitzer Ausdrücken und Redewendungen über die holprigen Fußwege, was sich bis heute nicht geändert hat, bis hin zu verschwun-

denen oder noch vorhandenen Orten. Das dürfte vor allem den älteren Leserinnen und Lesern noch erinnerlich sein.

Gleichzeitig ist es eine Art Montageroman, wie man ihn beispielsweise von der ebenfalls aus Chemnitz stammenden Schriftstellerin Irmtraud Morgner (1933 – 1990) kennt, denn Holland Moritz montiert in die Erzählung des Mädchens Kapitel mit teilweise philosophischen Rückblicken sowohl auf die Vorfahren von Ulrike als auch zur politischen, intellektuellen und wirtschaftlichen Geschichte der Stadt. Manche der Sätze taugen gar zu Zitaten, etwa der: „Geschichte muss verdaut sein, um Geschichten draus zu machen.“

Dieses Buch wird die Chemnitzerinnen und Chemnitzer ansprechen, aber nicht nur die, denn es erzählt davon, warum Menschen werden, wie sie sind. In Kaßbergen und überall auf der Welt. (MZ)



**Patricia Holland Moritz:**  
„Kaßbergen“  
Aufbau Verlag 2021  
ISBN: 978-3-351-03846-5  
22,00 Euro

## Heimat ist für mich immer mit Chemnitz verbunden

Patricia Holland Moritz wurde 1967 in Karl-Marx-Stadt geboren. Sie arbeitete in Leipzig als Buchhändlerin, verließ dann die DDR und heuerte in Paris als Speditionskauffrau an. Sie studierte später in Berlin Nordamerikanistik und wurde Bookerin für verschiedene Bands, bis sie schließlich in einem großen Verlagshaus landete, in dem sie das Buchgeschäft von der Pike auf erlernte. Hier war sie mehr als 20 Jahre tätig und publiziert auch selbst: Blogs, Sachbücher und Romane. Am 15. März erschien ihr Roman „Kaßbergen“ im Aufbau Verlag Berlin. Der Verlag be-

zeichnet ihn als einen „Gesellschaftsroman, der das Panorama einer Stadt im zwanzigsten Jahrhundert zeichnet und ein Stück deutscher Zeitgeschichte.“ Inzwischen hat sich Patricia Holland Moritz beruflich neu orientiert und ist in politischen (SPD) und sozialen Belangen (Obdachlosigkeit) als Streetworkerin in Berlin tätig. Ihre Geburtsstadt besucht sie heute noch so oft es ihr möglich ist und verfolgt sehr interessiert die Entwicklung der Stadt. Margitta Zellmer unterhielt sich mit der Autorin über ihre Zeit auf dem Kaßberg.

**Frau Holland Moritz, von wann bis wann haben Sie auf dem Kaßberg gelebt?**

**Patricia Holland Moritz:** Das war von 1977 bis Anfang der 1980er Jahre. Ich war ein Trennungskind und pendelte zwischen Gablenz, wo ich mit meiner Mutter wohnte, und dem Kaßberg, auf dem mein Vater beheimatet war.

**Auf welcher Straße war das und welche Erinnerungen haben Sie an die Wohnung?**

**P. H. M.:** Das war auf der Rudolf-Harlaß-Straße. Die Wohnung unter dem Dach war riesig, sie hatte zwei Bal-



Patricia Holland Moritz. Foto: Joachim Gern/Aufbau Verlag.

kone, wir konnten von dort über die ganze Stadt gucken. Die Fläche zwischen den beiden Wohnungen im Dachgeschoss war riesig, dazwischen befanden sich die Bodenkammern der Mieter. Toilette und Bad waren voneinander getrennt in der Wohnung, es gab große Flügeltüren und schöne alte Kachelöfen. Ich kann mich erinnern, dass die Leute, wenn die Kachelöfen aus den Wohnungen abgebaut wurden, sich auf der Straße die schönsten Fliesen aussuchten, mit nach Hause nahmen und damit ihre Wohnungen dekorierten.

**Welche Schulen haben Sie auf dem Kaßberg besucht?**

**P. H. M.:** Das war nur die EOS „Friedrich Engels“, die FES, wie wir sie nannten. Dort habe ich 1986 mein Abitur gemacht. Vorher besuchte ich ab der dritten Klasse eine Schule mit erweitertem Russischunterricht. In der EOS-Zeit wohnten einige Schulfreunde auf dem Kaßberg. Wir gingen nach der Schule oft ins Stadtzentrum und an den Wochenenden verbrachten wir viel Zeit in verschiedenen Clubs, beispielsweise im „Kasch“ im Flemminggebiet

(weiter auf Seite 7)

**(Fortsetzung von Seite 6)**  
oder im „Markersdorfer Würfel“ im Heckert-Gebiet.

**Welche Erinnerungen haben Sie an den Kaßberg?**

**P. H. M.:** Eigentlich nur schöne. Wenn ich aus der Straßenbahn stieg, bin ich an der Drogerie Nendel vorbeigekommen und manchmal hineingegangen, weil ich den Duft so mochte. Die Harlaß-Straße konnte ich im Winter oft „runterzuscheln“, wenn sie überfrozen war. Und die alte Straßenbahn, Linie 8, fand ich mit ihren Bänken, dem Fußboden und dem großen Steuerrad aus Holz einfach faszinierend. Sie quietschte immer so, wenn sie sich die Kaßberauffahrt hochquälte. Dazu kamen die Vorgärten, die Stufen zu den Häusern, die großen Haustüren und die Holzgeländer in den Hausfluren. Die Fußböden dort waren meistens gebohntert und rochen ganz eigen. Dass die Häuser alle grau waren, störte uns Kinder nicht; es war eben so. Dafür gab es eine Menge eigener Leute und große Familien mit vielen Kindern; das faszinierte mich ebenfalls. Ich fand das Leben auf dem Kaßberg einfach gemütlich.

**Was hat Sie zu dem Buch „Kaßbergen“ inspiriert?**

**P. H. M.:** Ich habe es bereits länger in mir getragen, etwas zum Thema Heimat zu schreiben, den Lesern ein persönliches Gefühl darüber zu vermitteln. Es ist ein fiktiver Roman, der natürlich auch auf eigenen Erlebnissen und Erinnerungen basiert. Heimat ist für mich immer mit Chemnitz verbunden und ich finde, der industrielle und kulturelle Reichtum der Stadt wird viel zu wenig wahrgenommen. Im Vergleich mit Dresden und Leipzig war Chemnitz immer das Mauerblümchen. Die Stadt geriet 2018 nach dem Mord an Daniel H. und der folgenden Berichterstattung noch mal so richtig in die Negativschlagzeilen. Deshalb will ich mit dem Buch sagen: Guckt, was es hier alles gibt und was in den letzten Jahren wieder freigelegt oder neu geschaffen wurde. Und es sollte kein Sachbuch, sondern eben ein Roman werden, der Emotionen anspricht und in dem sich die Menschen wiedererkennen können.

**Haben Sie den Kaßberg nach der Wende besucht und dabei die gravierenden Veränderungen des Stadtteils wahrgenommen?**

**P. H. M.:** Ja, ich bin oft in Chemnitz, meist bei Freun-

den auf dem Kaßberg, und habe auch Verwandte in Gablenz und im Yorckgebiet. Dann gucke ich mich oft um, was ich ganz gezielt im Vorfeld des Buches auch mit der Kamera getan habe. Dabei entdeckte ich hinter jeder Ecke immer wieder Neues und freue mich darüber.

**Wie kamen Sie auf das Kunstwort des Buchtitels und was wollen Sie damit ausdrücken?**



Die „Rückwärts-Elli“, ein städtisches Original. Grafik: Robert Diedrichs

**P.H.M.:** „Kaßbergen“ bezeichnet eine Gegend; das Wort ist als Metapher für einen Mikrokosmos zu verstehen, in dem sich die Wechselwirkung von Individuen und Gesellschaft auf ganz besondere Art und Weise fokussiert.

**Haben Sie vor, zu Lesungen nach Chemnitz, vielleicht sogar auf den Kaßberg zu kommen?**

**P. H. M.:** Ja, es wird voraussichtlich am 10. Juni oder am 9. September eine Lesung im Tietz geben und die Buchhandlung Lessing und Kompanie auf der Franz-Mehring-Straße hat ebenfalls Kontakt mit mir aufgenommen.

**Was wünschen Sie dem Kaßberg für die Zukunft?**

**P. H. M.:** Dass er ein so gemischtes, authentisches Viertel bleibt, wie er das jetzt ist – mit allen sozialen Schichten und Altersgruppen. Es bleibt zu hoffen, dass die Mieten erschwinglich bleiben und der Stadtteil nicht so gentrifiziert wird, wie wir das in anderen Städten erleben. Ich hoffe, dass sich die Menschen nah bleiben und weiterhin viele diesem Quartier ihren ganz eigenen Stempel aufdrücken.

**Ein neuer Imbiss mit russischen Spezialitäten auf der Limbacher Straße**

Haben Sie manchmal, aus welchen Gründen es auch sei, keine Lust oder Gelegenheit zur Essenzubereitung oder nur den kleinen Hunger? Sollte es auch möglichst einmal etwas anderes sein als Pizza oder Döner?

Im Dezember 2020 eröffnete Boris Opochitskiy im Erdgeschoss des Vorderhauses Limbacher Straße 34 einen Imbiss der etwas anderen Art. Sein Name lässt vermuten, dass es sich um russische Gerichte handelt. Plov, ein Reisgericht, oder Blinis, Pfannkuchen, sind manchem Reisenden bekannt und sind im Angebot.

Der junge Unternehmer widmet sich jedoch besonders der modernen russischen Küche. Beliebt sind TAK-Ta-

schen mit verschiedenen Füllungen, unter anderen auch vegetarisch und vegan. Ebenso stehen auf der Speisekarte Salate unterschiedlichster Art wie Gurken-Tomatensalat,



Russische Spezialitäten, frisch zubereitet. Foto: privat

Hirtensalat, Olivensalat, russischer Kartoffelsalat mit Räucherkäse, gefüllte Peperoni, Getränke mit und ohne Alkohol.

So unterschiedlich wie das Angebot ist das Publikum, einheimisch und international. Die Kunden wissen die Frische der Zubereitung zu schätzen, sei es bei Selbstabholung oder bei der Auslieferung meist vom Chef persönlich, keiner muss eine Stunde warten. Bestellungen sind unter 0371/458665 50 oder per Internet [www.taktaktak.de](http://www.taktaktak.de) möglich. Dort ist auch die Speisekarte zu lesen.

In der Küche kümmert sich ein junger Koch um die Gerichte, ein zweiter wäre

wünschenswert. Wenn erforderlich, helfen einige Minijobber bei der Arbeit.

Auch sonst ist der Chef auf der Höhe der Zeit. Sein Credo ist Nachhaltigkeit. So verwendet er Geschirr aus Bambus ebenso wie anderes kompostierbares Material. Die Zutaten sind frisch und ausschließlich aus ökologischem Anbau. Das Unternehmen befindet sich zurzeit im Prozess der Biozertifizierung. Dieses Zertifikat wird nach strengen Richtlinien jährlich vergeben. Also: „Appetit auf was Neues? Wir treffen jedermanns Geschmack.“ Das ist der Slogan und Sie sollten den markigen Spruch seiner Werbung prüfen, kosten und weiterempfehlen.

Monika Oehmig

## **DAS ADVITA HAUS AM KASSBERG**

### **Betreutes Wohnen, Wohngemeinschaften und Tagespflege in Chemnitz**

Dass sich an der früheren „Kaiserlichen Oberpostdirektion“ an der Reichsstraße seit langem etwas tut, haben viele Passanten bemerkt. Advita baut den imposanten, neugotischen Bau zum Seniorenzentrum um. Damit bietet das Unternehmen erstmals in Chemnitz in Kombination mit den bewährten Leistungen ein vielfältiges Pflege- und Betreuungsangebot für ältere Menschen, das ganz individuell auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten ist. Die Lage in der Nähe des Chemnitzer Zentrums ermöglicht zudem die Teilnahme am sozialen Leben.

In dem Haus, das voraus-



*Das Haus an der Reichsstraße ist frisch saniert.*

sichtlich im Spätsommer eröffnet werden soll, finden sich künftig unter einem Dach:

- Betreutes Wohnen mit 51

Wohnungen,

- zwei Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz für je 12 Bewohner,

- Intensivpflegezentrum für 20 Bewohner,

- Tagespflege für 40 Gäste.

Die Advita Pflegedienst GmbH ist ein seit 1994 überregional tätiger Pflegedienst mit 35 Niederlassungen in Baden-Württemberg, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Mit über 2.500 Mitarbeitern zählt sie zu den größten Pflegediensten Deutschlands.

(Quelle: [advita.de](http://advita.de))

Weitere Informationen

zum Haus am Kaßberg:

Telefon: 0371/2361603,

Mail: [chemnitz@advita.de](mailto:chemnitz@advita.de)

## **Zur Geschichte der Kaiserlichen Oberpostdirektion**

Kurz vor der Wende zum 20. Jahrhundert wurde ein neuer Oberpostbezirk gegründet. Er bestand aus den Territorien Chemnitz, Zwickau, sowie Teilen der Herzogtümer Sachsen-Altenburg und Sachsen-Weimar und einem Teil des Fürstentums Reuß älterer Linie.

Am 1. Juli 1897 wurde die Einrichtung einer Oberpostdirektion in Chemnitz beschlossen und so wurde 1902 mit der Errichtung der Oberpostdirektion am Stephansplatz begonnen. Das Grundstück hatte die Stadtgemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt. 1902 wurde der Bau



*Eine historische Ansicht. Bildquelle: Stiftung Post Berlin*

unter Leitung von Regierungsbaumeister Deez und unter Aufsicht des Postbau-

rates begonnen. Am 1. Juli 1904 konnte das Bauwerk eingeweiht werden.

Fünf Flügel umschließen einen Innenhof. Die Gebäude bestehen aus Feinziegeln und Sandstein. Durch die vielen Verzierungen und Glasmosaiken sollte es einen Glanzpunkt auf dem Kaßberg darstellen. Das Gebäude zeigt Stilelemente der Gotik und der Renaissance. Die prachtvollen Ornamente aus Sandstein und wundervollen Mosaikbilder sind noch heute recht gut erhalten. Zwischenzeitlich war hier auch die Schule der Postdirektion Dresden untergebracht.

(Quelle: [www.ag-geschichte-kassberg-altendorf-schlosschemnitz.de/](http://www.ag-geschichte-kassberg-altendorf-schlosschemnitz.de/))

### Physiotherapie im ChemnitzVital

Chemnitz  
**VITAL...**  
Therapie & Training

---

**Krankengymnastik**  
Manuelle Therapie  
Manuelle Lymphdrainage  
Klassische und Spezielle Massagen  
Spezielle Kiefergelenksbehandlung

**Schlingentischtherapie**  
Elektrotherapie  
Fango und Heiße Rolle  
Krankengymnastik- Gerät  
Ultraschalltherapie

**Termine nach Vereinbarung**  
unter 0371. 495 296 33

ChemnitzVital GmbH  
Zentrum für Höherenttraining  
und Trainingstherapie  
Luisenplatz 2 | 09113 Chemnitz

Tel.: 0371 . 49 52 96 - 33  
Fax: 0371 . 49 52 96 - 35  
E-Mail: [info@chemnitz-vital.de](mailto:info@chemnitz-vital.de)  
Internet: [www.chemnitz-vital.de](http://www.chemnitz-vital.de)



*Es lohnt sich, das Haus aufmerksam zu betrachten, denn auch die Verzierungen wurden liebevoll restauriert.*

# STADTTEILE

## Dritter Bauabschnitt des Premiumradweges

Mitte März hat der Stadtrat den dritten Bauabschnitt beim Ausbau des Premiumradweges Wüstenbrand-Küchwald auf den Weg gebracht. Der Bau dieses Teils wird in zwei Teilen erfolgen. Ab August 2021 wird der Abschnitt 3.0 von der Kalkstraße bis zur Rudolf-Krahl-Straße mit einer Länge von rund 1,4 Kilometern umgesetzt. Der Abschnitt 3.1 von der Rudolf-Krahl-Straße bis zur Paul-Jäkel-Straße schließt dann daran an, der Bau kann allerdings mit der Einordnung von Planungsmitteln in den Haushaltsplan 2023/2024 frühestens im Jahr 2024 begonnen werden. Die geplante Asphaltoberfläche

der vier Meter breiten Fahrbahn ermöglicht komfortables und sicheres Fahren bei jedem Wetter. Im gesamten Verlauf der ehemaligen Bahntrasse wurden die Schienen und Schwellen entfernt. Während der Bauarbeiten werden auch Bäume und Büsche gerodet, um an der Strecke optimale Lichtverhältnisse herzustellen. An den in Abschnitt 3.0 vorhandenen vier Brücken sind bauliche Maßnahmen erforderlich: Die Brücken erhalten eine Fahrbahnplatte, die an diesen Stellen eine Fahrbahnbreite von 3,8 Metern ermöglicht. Zudem werden Absturzsicherungen und Bau-

werksentwässerungen angebracht oder instandgesetzt. Das vorhandene Natursteinmauerwerk bleibt erhalten, wird jedoch gesäubert, lockere Stellen werden ausgebessert und mit einem Graffiti-Schutz versehen. Die Zufahrt an der Rudolf-Krahl-Straße wird dauerhaft für Rettungs-, Bau- und Wartungsfahrzeuge als Ersatzneubau der Brücke über den Pleißbach ertüchtigt. Diese direkte Anbindung an die Limbacher Straße dient damit sowohl als temporäre Zufahrt für den Weiterbau des anschließenden Abschnitts 3.1 im Bereich des „Rahmenplans Altendorf“, als auch für den



Pixelio/Stricker

Radweg und den künftigen Gewässerausbau des Pleißbaches. Der Abschnitt 3.0 soll voraussichtlich im September 2022 fertiggestellt sein. Insgesamt sind hierfür knapp 3,1 Millionen Euro veranschlagt. Das beinhaltet die Baukosten, den Grundstückserwerb und die Planungen.

## K&S Tagespflege Schloßchemnitz wieder geöffnet

Vom Eier-Malwettbewerb über den Bau eines Eierpappen-Tetris-Spiels bis hin zum gemeinsamen österlichen Backen und Kochen – aktuell finden die Betreuungsangebote in der K&S Tagespflege Schlosschemnitz nur in Kleinstgruppen statt. „Dies ist Teil unseres Schutz- und Hygienekonzepts, bei dem – wie beim puzzleartigen Tetris-Spiel – viele Elemente ineinandergreifen“, erzählt Yvonne Kunz, die stellvertretende Pflegedienstleitung mit einem Lächeln. „Damit wir unseren Gästen den bestmöglichen Schutz geben können, haben wir ein umfangreiches Konzept entwickelt, das von der konsequenten Einhaltung der AHA+L-Regel über intensivierete Hand- und Flächen-Desinfektion bis hin

zu regelmäßigen Schnelltests bei Mitarbeitern und Gästen reicht.“ Schon auf dem Weg zum „Zuhause für den Tag“ sind die Gäste gut geschützt: Der Tagespflege-Shuttlebus wurde mit einem speziellen Luftfiltersystem ausgestattet, das 99,995 Prozent der Luftverunreinigungen im Inneren des Fahrzeugs beseitigt. So wird das Ansteckungsrisiko auch auf engem Raum auf ein absolutes Minimum begrenzt. „Für ein gutes Gefühl sorgt außerdem, dass viele Mitarbeiter und Gäste bereits eine Impfung erhalten haben. Dennoch gilt natürlich weiterhin Vorsicht und Besonnenheit“, so Yvonne Kunz. Das K&S Team ist froh, dass der Betrieb am 15. März nach mehrmonatiger Pause endlich

wieder aufgenommen werden durfte und überraschte die Senioren mit verschiedenen Aktionen rund ums Osterfest. Mit Blick auf die nächsten Wochen sind weitere Highlights in Planung. Die Gäste können sich unter anderem auf ein Hutfestival, Feierlich-

keiten zum zweiten Jahrestag und eine bunte Farbenwoche freuen. Wer daran teilnehmen und die K&S Tagespflege als „Zuhause für den Tag“ besuchen möchte, kann sich gern ans Standort-Team wenden – noch sind in der Winklerstraße Plätze frei.

Plätze frei



### Wiedereröffnung Tagespflege

mit umfassendem Schutzkonzept

Tel. 03 71 / 24 35 09 50 | chemnitz.ks-gruppe.de  
schlosschemnitz@ks-tagespflege.de

## Neue Motivation, neue Perspektiven





seit 1999

## Therapeutische Fördereinrichtung

für Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, Aufmerksamkeitsstörungen und Englisch

**Dr. paed.**  
**Angela Häußler**

Gerhart-Hauptmann-Platz 10,  
09112 Chemnitz  
Telefon: (0371) 5382420  
[www.lerntherapie-chemnitz.de](http://www.lerntherapie-chemnitz.de)



## Stolpersteine erinnern

16 Stolpersteine wurden im vergangenen Herbst in Chemnitz neu verlegt. Damit sind es insgesamt 232 Stolpersteine in der Stadt, weitere folgen im Mai dieses Jahres. Auf dem Kaßberg wurden folgende Stolpersteine verlegt:

### • Reichsstraße 69: Stolperstein für Fritz Matschke

Der Eisendreher Fritz Matschke wurde am 16. Dezember 1899 geboren. Bereits 1919 trat er in die KPD ein. Mitten in der Weltwirtschaftskrise schloss er sich der Revolutionären Gewerkschafts-Opportunisten an, die die KPD gegründet hatte. Am 13. November 1932 wurde er in die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Im Juni 1933 wurde Matschke aufgrund seiner politischen Tätigkeit verhaftet und in das KZ Sachsenburg verschleppt. Nach seiner Rückkehr arbeitete er als Dreher in der Gießerei Krauthaus. Unter seiner Führung entstand dort eine illegale Widerstandsgruppe. Am 2. März 1945 wurde Matschke erneut verhaftet und in das KZ Flossenbürg eingeliefert. Von dort wurde er am 16. April 1945 auf den berüchtigten Todesmarsch

nach Dachau geschickt. An Typhus erkrankt, starb er am 3. Mai 1945 im dortigen Krankenrevier.

### • Walter-Oertel-Straße 38: Stolperstein für Magdalena Noll

Die Lehrerin Magdalena Noll wurde am 26. Juli 1903 in Reichenbach/Vogtland geboren. 1926 heiratete sie den Apotheker Hans Noll. Die Eheleute hatten zwei Kinder: Margarete und Dieter. In der NS-Zeit drohte der Familie der wirtschaftliche Ruin, da Hans Noll wegen der Herkunft seiner Ehefrau keine Apotheke mehr führen durfte. Das Ehepaar ließ sich daher im gegenseitigen Einvernehmen scheiden. 1942 gelang es Hans Noll, die Lessing-Apotheke in Chemnitz zu pachten. Von einem Arbeitsamt in Nordböhmen wurde Magdalena Noll in dieser Zeit zwangsverpflichtet. Anfang 1945 wurde sie verhaf-



tet und nach Theresienstadt gebracht. Sie überlebte. Im Sommer 1945 vermählten sich Magdalena und Hans Noll erneut und verbrachten ihren Lebensabend in Karl-Marx-Stadt.

### • Barbarossastraße 55: Stolpersteine für Bernhard Kamnitzer, Rosalie Kam- nitzer, Harry Kamnitzer, Johanna Kamnitzer, Egon Berger, Benno Berger

Bernhard Kamnitzer lebte seit Herbst 1907 in Chemnitz und war als Reisevertreter für die Strumpffabrik Max Berger tätig. Mitte der 1920er Jahre zogen auch Rosalie Kamnitzer, seine verwitwete Mutter, und seine Geschwister Johanna und Harry nach Chemnitz. Fortan wohnten sie auf dem Kaßberg. Anfang 1932 gründete Bernhard Kamnitzer ein eigenes Unternehmen, die Maxonia Wirkwaren GmbH. Die NS-Machtergreifung bedeutete für die Familie Verfolgung und Vernichtung. Bernhard Kamnitzer konnte nicht verhindern, dass sein Unternehmen aufgelöst wurde. Anfang 1940 vermählte er sich mit der geschiedenen Judith Paretzkin, die wenig später in die USA emigrierte. Sein Versuch, nach Palästina auszuwandern, scheiterte. Mit seiner 81-jährigen Mutter und den Geschwistern musste er fortan auf engstem Raum im „Judenhaus“ Friedrichstraße 5 leben. Von dort aus wurden sie im Mai bzw. September 1942 in die Vernichtungslager des Ostens deportiert. Die Brüder Benno und Egon Berger lebten als Halbwaisen bei ihren Tanten in Chemnitz. Benno fand Aufnahme bei den Eheleuten Nussberg, die auch im Haus Barbarossastraße 55 wohnten. Egon lebte bei den Eheleuten Avra-

movici. Benno Berger wurde gemeinsam mit seiner fünfköpfigen Pflegefamilie am 28. Oktober 1938 nach Polen deportiert und später im „Generalgouvernement“ ermordet. Egon Berger hingegen wurde mit Hilfe eines „Kindertransportes“ im Sommer 1939 gerettet und lebte bis zu seinem Tod in England.

### • Ulmenstraße 44: Stolpersteine für Hermann und Rosa Brod

Der Eiergroßhändler Hermann Brod stammte aus Mariampol (heute Ukraine). Mit seiner Ehefrau Rosa hatte er bis 1907 in Leipzig gelebt. Die Eheleute hatten drei Töchter: Ida, Jenny und Ruth. Betroffen vom nationalsozialistischen „Juden“-Boykott beschlossen die Eheleute, ihr Geschäft aufzugeben und das Land zu verlassen. Im Herbst 1936 wanderten sie nach Barcelona aus und lebten dann in Südfrankreich. Rosa Brod starb „unter tragischen Umständen“ am 5. April 1937 in Luchon, wie ihr Ehemann in einem Nachruf für die „Jüdische Zeitung für Mittelsachsen“ schrieb. Sie wurde auf einem Friedhof in Toulouse beigesetzt. Hermann Brod lebte weiterhin in Frankreich.

### • Rudolf-Breitscheid-Str. 5: Stolperstein für Oscar Lichtenstein

Der Kaufmann Oscar Lichtenstein lebte seit 1892 in Chemnitz. 1895 gründete er eine Stoffhandschuhgroßhandlung. Im August 1897 ging Lichtenstein in Posen die Ehe mit Clara Wollenberg ein, die am 30. April 1936 starb. In der Folgezeit sah sich Lichtenstein aufgrund der Boykottmaßnahmen der NS-Machthaber gezwungen, sowohl das Geschäft als auch die Wohnung aufzugeben. Zuletzt lebte er in dem „Judenhaus“ Apollostraße 18. Von dort aus wurde er am 7./8. September 1942 nach Theresienstadt deportiert. Laut Auskunft von Überlebenden starb Oscar Lichtenstein dort bereits am 2. Oktober 1942 den Hungertod.



**AWO Arbeiterwohlfahrt Soziale Dienste  
Chemnitz und Umgebung gGmbH**  
Clara-Zetkin-Straße 1 | 09111 Chemnitz  
Tel.: 0371 6956-100

kontakt@awo-chemnitz.de | www.awo-chemnitz.de  
facebook.com/awo.chemnitz.de

#### BETREUTES WOHNEN

„KASSBERGHÖHE“  
Agricolastraße 38-48  
Tel.: 0371 90959-10

#### HAUSNOTRUF

Tel.: 0371 2787-155



BEGEGNUNGSTÄTTE „MOBIL“  
Leipziger Straße 167  
Tel.: 0371 373286

SOZIALSTATION NORD/WEST  
Albert-Schweitzer-Str. 52c  
Tel.: 0371 49595-25

## Es geht weiter: Aufatmen bei der Bürgerplattform Mitte-West!

Gebannt verfolgten die Bürgerplattformen am 10. Februar die Sitzung des Chemnitzer Stadtrats: Auf der Tagesordnung stand dabei die Versteigerung des Modells der Bürgerplattformen über den 31. März 2021 hinaus, für die sich schließlich eine Mehrheit der Stadträte und Stadträtinnen aussprach. Was zunächst für Erleichterung sorgte, brachte jedoch im Detail durchaus auch einige Ungewissheiten und Probleme mit sich: Aufgrund eines ebenfalls beschlossenen Änderungsantrags ist nämlich künftig die gleichzeitige Trägerschaft mehrerer Bürgerplattformen durch ein und denselben Träger ausgeschlossen. Dies bedeutet, dass sich drei der Bürgerplattformen in der Stadt kurzfristig um neue Träger bemühen müssen. In Folge einer Reihe von Gesprächsrunden und Krisensitzungen wurde für die Umsetzung des Beschlusses immerhin eine Übergangsfrist bis zum 30. Juni vereinbart, anschließend sollen für alle Bürgerplattformen basierend auf dem

Stadtratsbeschluss neue Verträge geschlossen werden. Für die Arbeit der Bürgerplattform Mitte-West bedeutet dies glücklicherweise keinen großen Änderungsbedarf: Der Verein Neue Arbeit Chemnitz e.V. kann die Trägerschaft in bisheriger Form fortführen und die Bürgerplattform selbst wird auch weiterhin wie gewohnt im Bürgerzentrum in der Leipziger Straße 39 für Sie erreichbar sein. Bereits seit 2011 existiert die Bürgerplattform Chemnitz Mitte-West als Zusammenschluss von Vereinen, Initiativen sowie einzelnen Bürgern und Bürgerinnen aus den drei Stadtteilen Kaßberg, Altendorf und Schloßchemnitz. Zunächst als Modellprojekt gestartet, leistete die Bürgerplattform dabei schnell einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Mitte-West, indem sie als Sprachrohr für Anwohnerinteressen auftrat, im Konfliktfall mit der Stadtverwaltung vermittelte und gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungen

für Probleme im Stadtteil suchte. Zudem ermöglichte das zur Verfügung gestellte Bürgerbudget seit 2012 die Unterstützung von insgesamt über 100 kleineren und größeren Projekten in Mitte-West. Gemeinsam wurden unter anderem Feste gefeiert und Veranstaltungsformate durchgeführt, Einrichtungen bei Aktionen unterstützt, aber auch Bänke, Mülleimer und Tischtennisplatten im Stadtteil aufgestellt.

Die guten Erfahrungen mit dem damaligen Modellprojekt nahm der Stadtrat schließlich 2019 zum Anlass für die Ausweitung der Bürgerplattformen auf das gesamte Stadtgebiet sowie eine deutliche Erhöhung der für die Arbeit der Bürgerplattformen zur Verfügung gestellten Mittel. Insgesamt gründeten sich mittlerweile acht Bürgerplattformen in Chemnitz, die ein Projektbudget in Höhe von 1,61 Euro pro Einwohner in ihrem jeweiligen Einzugsgebiet verwalten. Unterstützt werden sie dabei von hauptamtlich tätigen Koordinatoren



und Koordinatorinnen. Mit dem Stadtratsbeschluss vom 10. Februar ist nun der Grundstein für eine Fortsetzung der erfolgreichen Bürgerbeteiligungsarbeit in Mitte-West gelegt, zunächst bis zum 30. Juni 2023.

Gemeinsam mit Ihnen können wir also auch in den nächsten zwei Jahren den Stadtteil weiter aktiv zusammen gestalten und freuen uns dabei auf Ihre Fragen, Anregungen, Ideen und Projektvorschläge. Sie erreichen uns dazu wie gewohnt unter [info@buergerplattform-mittewest.de](mailto:info@buergerplattform-mittewest.de) oder 0371/3350520. Auch eine unkomplizierte Beratung zur Projektantragstellung direkt im Bürgerzentrum in der Leipziger Straße 39 ist unter Beachtung der jeweils geltenden Auflagen der Corona-Schutzverordnung natürlich möglich. Wir freuen uns auf Sie!

*Philipp Weinhold,  
Kordinator Bürgerplattform*

## Osteraktion für Kinder und Familien – ein Herzensprojekt

Die Akteure rund um das Stadtteilmanagement und die Bürgerplattform Chemnitz Mitte-West haben sich kleine Überraschungen zu Ostern für die gegenwärtig besonders beanspruchten Kinder und Familien überlegt. Dazu wurden ca. 200 Osterbeutel von freiwilligen Helfern des Bürgerzentrums gepackt, gefüllt mit Anregungen zum Selberbasteln (Ostereier und Häschen aus Holz, Plaste oder Salzteig), Postkarten und Comics, Stiften, Buttons, Give-aways und Süßigkeiten. Dazu hat das Stadtteilnetzwerk seine Ressourcen gebündelt und gesammelt. Bei allen Beteiligten war eine große Resonanz zu spüren. Die liebevoll gefüllten Beutel wurden gemeinsam in den Parks und Grünanlagen versteckt. Dazu wurden

auch Schulen (z.B. Friedrich-Fröbel-Schule, André-Gymnasium), Horte (z.B. Obere Luisenschule) und Kitas (z.B. BIK e.V., Kita Luisenspatzen) einbezogen, die sich dann auf die Suche begeben durften. Die versteckten Beutel erzeugten große Freude in einer Zeit vieler Entbehrungen und regten auch den kreativen Sinn an, wie man an den Fotos zu den fertigen Basteleien sehen kann. Die gebastelten Kunstwerke verschönerten so wiederum die Stadtteile Kaßberg, Schloßchemnitz und Altendorf. Einzelne Kunstwerke schafften es auch auf die Homepage. Gleichzeitig war es eine gemeinsame Aktion für die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit, indem sich die beteiligten Akteure auf einem gemeinsamen Flyer an die Finder und ihre Familien rich-

teten, sich wieder in Erinnerung brachten und ein Zeichen setzten, dass sie nach wie vor im Stadtgebiet Mitte-West aktiv sind. An der Osteraktion waren 17 Akteure beteiligt. Ein Osterspaziergang in den innerstädtischen Grünflächen Andrépark, Luisenplatz, Küchwald, Schloßteichinsel und rund um den Ottoteich lohnte

sich. Für alle war dies ein gelungenes Projekt, in dem sich auch das Ehrenamt mit spontan sieben freiwilligen Helfern wieder einmal gebraucht fühlen durfte. Eine gelungene Abwechslung im Corona-Alltag für alle Beteiligten, nicht zuletzt für die jungen Finder.

*Stadtteilmanagerin  
Annett Illert*



# Die Jugendseite

## Wo nur anfangen?

Keine Wohnung, kein Job, kein Ausweis, kein Geld... So viel Mist auf einmal. Wo soll man da nur anfangen?

Nur nicht entmutigen lassen. Schritt für Schritt lässt sich so ziemlich jedes Problem in den Griff bekommen. Und wir helfen dir gern dabei! Komm einfach vorbei und wir schauen gemeinsam, wo man am besten anfangen könnte.



Du hast ungeöffnete Post, die dir langsam über den Kopf zu wachsen beginnt? Gib uns Bescheid, pack den Post-Berg und komm vorbei. Wir sortieren gemeinsam und beraten dich.



Du kannst nicht mehr Zuhause wohnen und die Übernachtungsmöglichkeiten bei deinen Freunden werden auch langsam rar? Es findet sich sicher eine passende Wohnmöglichkeit für dich. Wir begleiten dich gern und helfen dir bei Antragstellungen.



Ohne Postadresse ist es schwierig, Anträge auf Ämtern zu stellen? Kein Problem. Du kannst nach Abspra-

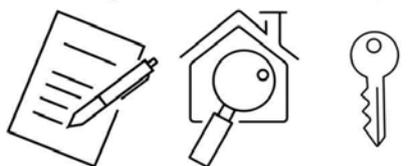
che mit uns das Domizil als Postadresse nutzen.



Anträge, Anträge, Anträge...- und du verstehst nur Bahnhof? Wir helfen dir bei Antragstellungen und Ämtergängen.



Endlich einen guten Job finden und Geld verdienen. Wir unterstützen dich bei deiner Ausbildungs- oder Arbeitssuche und helfen dir beim Erstellen deiner Bewerbungsunterlagen.



Das mit der eigenen Wohnung ist manchmal gar nicht so einfach: Wohnungssuche, Erstaussattung, Kaution und Miete bezahlen, Strom, Versicherungen und andere regelmäßige Kosten bewerkstelligen. Wir unterstützen dich gern beim Bewältigen der ein oder anderen Herausforderung.



Ein Handyvertrag zu viel? Hohe Rechnungen, Mahnungen oder schon Post vom

Inkassounternehmen? Wir helfen dir bei Kündigungen, Stundungen und Schuldenabbau.



Streit mit Freund\*in, Ärger mit der Familie, Stress in Schule oder Ausbildung? Wir sind für dich da, wenn du einfach mal mit jemandem quatschen willst, der dir zuhört und verschwiegen ist.



Stress mit Behörden, Polizei oder Gericht? Wir beraten und begleiten dich, wenn du Beistand möchtest.



Egal wie es dir geht oder was dich gerade umtreibt - wir sind gern für dich da.

*Kristin, Madeleine, Stephan & Susan  
die Streetworker\*innen vom Domizil*



Leipziger Straße 41  
0371/3312103  
www.domizil-ev.de

## Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Goetheplatz 5

### ... nachgedacht



### Frühlingserwachen

Es ist wieder Frühling und die Natur beginnt zu sprießen. Überall kommen die Frühlingsblumen aus dem Boden, und die Bäume werden wieder grün. Beim näheren Hinsehen beobachten wir, wie aus den Blattknospen neue Blätter wachsen. Erst ganz klein und zart, dann immer kräftiger und größer. An jedem Baum entstehen so mehrere Kilogramm neuen Pflanzenmaterials. Bezogen auf einen ganzen Wald sind es Hunderte oder gar Tausende von Tonnen an neuer Blattmasse. Als Chemiker denke ich weiter über die Zusammensetzung dieser Blattmasse nach. Sie besteht aus hochkomplexen chemischen Verbindungen. Allein der grüne Blattfarbstoff Chlorophyll, der den Pflanzen die Fotosynthese ermöglicht, ist ein kompliziertes Molekül, bestehend aus 137 Atomen. Diese Atome sind in einer ganz bestimmten Anordnung verbunden. Nur in dieser Anordnung können sie ihre Aufgabe im Prozess der Fotosynthese erfüllen. Würde man dieses Molekül im Labor herstellen – die erste Synthese im Labor gelang 1960 –, so müsste man tagelang mit vielen Reaktionsschritten daran arbeiten und hätte zum Schluss nur einige Milligramm davon im Reagenzglas. Diese wenigen Milligramm hätten einen Wert von mehreren Tausend Euro. Im Frühjahr produziert jeder Laubbaum das Chlorophyll grammweise.

Ich staune immer wieder über die Wunder der Schöpfung. Das, was uns Menschen nur ganz mühsam gelingt, hat Gott in seiner Weisheit in jeden Laubbaum implementiert. Gesteuert über die DNA werden viele Enzyme gebildet, die dann in kurzer Zeit diese Glanzleistung vollbringen. Wir sehen darin Gottes Weisheit und seinen schöpferischen Einfallsreichtum. Wir können einmal mehr erkennen, dass Gott sich in der Schöpfung offenbart und seine Genialität sichtbar wird. Diesen Gott gilt es kennenzulernen und zu verehren.

Quelle: Bernhard Volkmann,  
Andachtsbuch „Leben ist mehr“ 2021“

**Herzliche Einladung zum Gottesdienst sonntags 10 Uhr, dazu parallel Kinderbetreuung, und zum Bibelgespräch mittwochs 19:30 Uhr für alle, die mehr über die Bibel erfahren wollen. Kontakt: [www.efg-chemnitz.de](http://www.efg-chemnitz.de) und [info@efg-chemnitz.de](mailto:info@efg-chemnitz.de).**

# ZEIT FÜR VERÄNDERUNG

REICHSSTR. 49 | KASSBERG

3  
RAUM

**3-Raum-Dachgeschoss-Wohnung**, ca. 90 m<sup>2</sup>, Aufzug, Bad mit Wanne, Einbauküche, Trockenraum, Kabel- u. Glasfaseranschluss, Spielplatz im Wohnumfeld, ab sofort, EnAusw. V, 87, Gas, Bj. 1997

Miete: 715 EUR inkl. NK  
Kz. 10.12309.3.66

LUISENSTR. 10 | SCHLOSSVIERTEL

**Gemütliche 2-Raum-Wohnung im Altbau**, 2. OG, ca. 60 m<sup>2</sup>, Bad mit Wanne u. Fenster, Küche mit Fenster, Kabel- u. Glasfaseranschluss, ab sofort, EnAusw. V, 131, Gas, Bj. 1880

Miete: 445 EUR inkl. NK  
Kz. 10.11520.1.5

WIC – Die Vermieter der GGG  
Steinhaus:  
Clausstraße 10/12  
09126 Chemnitz

**0371 533-1111**  
**WIC.DE**

**BEGEGNUNGSSTÄTTE „MOBIL DURCHS LEBEN“, LEIPZIGER STRASSE 167****30 Jahre für die Menschen da**

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher, wir müssen gemeinsam noch ein wenig durchhalten. Wir denken aber optimistisch und planen unser großes Jubiläum im Herbst dieses Jahres. Drei Jahrzehnte sind eine lange Zeit. Viele Veranstaltungen haben hier stattgefunden. Ziel war es immer, glückliche Stunden voller Freude und Spaß in Gemeinschaft zu erleben. Unsere Einrichtung war in den letzten 30 Jahren ein wichtiger Anlaufpunkt und soll es auch in Zukunft sein. Menschen, die ihrem Hobby nachgehen, die Sport treiben, eine Beratung möchten, bei interessanten Vorträgen lauschen oder gern in der Bücherei stöbern, sind bei uns immer willkommen. Sie und Ihr Wohlbefinden stehen dabei immer im Mittelpunkt unserer Arbeit. Sehr gern wollen wir mit Ihnen am 11. September unser Jubiläum feiern. In unseren Räumen und im Park hinter der Einrichtung wollen wir in

der Zeit von 11 bis 16 Uhr gemeinsam mit Ihnen feiern. Bei einem musikalischen Programm, Führungen durch die Begegnungsstätte und Auftritten unserer Sportgruppe ist für reichlich Unterhaltung und Spaß gesorgt. Am Grillstand oder der Kuchentheke können Sie sich gern stärken. Die Einhaltung der behördlichen Hygieneschutzvorgaben wird dabei gegeben sein.

Genauere Informationen erhalten Sie in den Programmheften der nächsten Monate. Wir freuen uns auf Sie. Haben Sie Freude an Tanz und Musik? Dann aufgepasst: Im „Mobil“ wurde schon immer gern getanzt. Jeden zweiten Mittwoch im Monat treffen sich viele tanzfreudige Menschen bei uns. Um unser Spektrum im Bereich Bewegung

mit Musik zu erweitern, haben wir ein zweites Format in Zusammenarbeit mit dem Tanzstudio „Passionlife“ aus Chemnitz für Sie erarbeitet: „MOVITA“ - ein Tanzkurs für Menschen im fortgeschrittenen Alter. Zu unserer Wiedereröffnung möchten wir mit diesem neuen sportlichen Angebot Schwung in Ihren Alltag bringen. Ein Tanzlehrer der Tanzschule wird Sie einmal wöchentlich für 60 Minuten anleiten. Bei gesundheitsorientierten Tänzen und ganz viel Spaß erwarten wir Sie in unserem großen Saal. Der Einstieg ist jederzeit und ohne Vorkenntnisse möglich. Auf hüpfende Bewegungen und Übungen auf dem Boden wird grundsätzlich verzichtet. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Schon jetzt können Sie sich für dieses Angebot telefonisch vormerken lassen. Sport frei!

*Ihr Candy Richter  
Leiter Begegnungsstätte*

**Stadtführungen mit Grit Linke**

Infos: [info@c-entdecken.de](mailto:info@c-entdecken.de), [www.c-entdecken.de](http://www.c-entdecken.de)  
Während der Führung sind folgende Regeln zu beachten: Bitte halten Sie 1,5 Meter Abstand zu Personen, die nicht zum eigenen und einem weiteren Hausstand gehören. Bitte zahlen Sie passend. Die Kontaktdaten der Teilnehmer werden vor der Führung erfasst.

**Chemnitzer Pfingstspaziergang - Mit Poesie und Glockenklang**

Die Tour, angereichert mit Gedichten und Geschichten, führt vom Theaterplatz vorbei an der Janssenfabrik, dem Schloßteich, durch das „kulinarische Viertel“ bis zur „Wiege von Chemnitz“ - dem Schloßberg.

Datum: So, 23.5., und Mo, 24.5., Dauer: 2 Stunden  
Treffpunkt: 14 Uhr Theatron (Treppe am Theaterplatz)

Preis: 10 Euro pro Person (Kinder bis 10 Jahre frei)

**Kaßberg - Pracht der Gründerzeit**

Auf unserem Rundgang über den mittleren Teil des Kaßbergs zeige ich Ihnen die vier- und fünfgeschossigen Wohnkarrees mit ihren grünen Innenhöfen, die im ausgehenden 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg für das wohlhabende Chemnitzer Bürgertum und die Beamten und Angestellten entstanden sind.

Datum: Mo, 14.6., und Mo, 12.7., Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: 17:00 Uhr Weststraße/Barbarossastraße

Preis: 7 Euro pro Person (Kinder bis 10 Jahre frei)

**Wasserspiele - Spiele mit Wasser**

Kommen Sie mit auf einen „feucht-fröhlichen“ Stadtpaziergang und entdecken Sie mit mir die Chemnitzer Brunnenkunst.

Datum: So, 30.5., Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: 14:00 Uhr Theaterplatz am Theatron

Preis: 7 Euro pro Person

**Typisch Chemnitz? Typisch Chemnitz!****Die neuen Wahrzeichen von Chemnitz**

Kennen Sie die neuen Wahrzeichen von Chemnitz? Diese zeige ich Ihnen auf unserem Spaziergang durch die Innenstadt. Für alle Chemnitzer, Neu-Chemnitzer, Chemnitzbesucher, Chemnitzliebhaber und solche, die es werden wollen.

Datum: So, 6.6., Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: 14:00 Uhr Karl-Marx-Monument, Brückenstraße

Preis: 7 Euro pro Person

Für die beiden letzten Veranstaltungen: Info und Anmeldung über VHS, Tel. 0371/4884343; [info@vhs-chemnitz.de](mailto:info@vhs-chemnitz.de)

**DIDAKTIKA-Lehrgänge**  
**Bildungszentrum Rausch**  
Inhaber: Diplomlehrer D. Rausch



Deutsch- und Integrationskurse,  
Nachhilfe und Lernförderung,  
Tastaturkurse, Sprachprüfungen



Lebensorientierte  
Qualität in der  
Weiterbildung



Qualitätstestiert bis 10.11.2015

Rößlerstraße 15  
09120 Chemnitz

Telefon: 0371 33471833  
[www.didaktika-online.de](http://www.didaktika-online.de)

**Berufsvorbereitung und Weiterbildung**

## VERANSTALTUNGEN/TERMINE

### Seniorenresidenz „Pro Seniore“

Salzstraße 40 | 09113 Chemnitz  
Tel.: 0371/338509 | [www.pro-seniore.de](http://www.pro-seniore.de)

Anmeldungen bis jeweils Montag vor dem Termin über die Volkshochschule, Tel.: 0371 488 43-43 | Fax: 0371 488 43-99  
E-Mail: [info@vhs-chemnitz.de](mailto:info@vhs-chemnitz.de)  
DAStietz, Volkshochschule, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz

### Diagnose Demenz-Unterstützungsmöglichkeiten für Angehörige

Die Diagnose Demenz stellt insbesondere Angehörige vor eine große Herausforderung. Das DemenzNetz\_C(Chemnitz) bietet zahlreiche Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten an und hilft bei der Inanspruchnahme.

An einem Sinnes-Parcours können Sie sich selbst ausprobieren und dabei mehr über die Gefühlswelt Betroffener erfahren. Die Veranstaltung findet in einem offenen Gespräch statt, in dem Sie Frau Platzer Ihre Fragen stellen können.

Termin: 12.05.2021, Beginn 14.30 Uhr

Referent: Frau Ina Platzer, Abteilungsleiterin und Pflegekoordinatorin im Sozialamt der Stadt Chemnitz, Senioren-, Behindertenhilfe, Örtliche Betreuungsbehörde

### Polyneuropathie und Schlaganfall

Wenn auch Erkrankungen des Nervensystems sehr häufig sind und Ursache teilweise schwerer Behinderungen und Einschränkungen im Alltag, so haben doch verbesserte Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten die Folgen der Erkrankungen verändert. Medizinische Neuerungen sollen beispielhaft am Schlaganfall und an der Polyneuropathie als Erkrankung des peripheren Nervensystems aufgezeigt werden.

Termin: 09.06.2021, Beginn 14.30 Uhr

Referent: Herr Prof. Dr. Jürgen Klingelhöfer, ehem. Chefarzt der Klinik für Neurologie im Klinikum Chemnitz gGmbH

### Kraftwerk e.V.

Kaßbergstraße 36 | 09112 Chemnitz  
Tel.: 0371/38 39 03 - 0 | Fax: 0371/38 39 03 - 11  
[www.kraftwerk-chemnitz.de](http://www.kraftwerk-chemnitz.de)

### Neu im Kraftwerk e.V.: Upcycling AG

Ab: sechs Jahre, ab: 1 Euro, jeden Montag, 16 bis 18 Uhr  
Nicht immer gleich in den Müll!

Gemeinsam mit euch werden wir scheinbar unbrauchbare Dinge in etwas Neues verwandeln.

- von der Schallplatte zur coolen Uhr für dein Zimmer
- wir pimpen eure alten Shirts auf
- die Glasflasche wird zur Tischleuchte, die ihr selbst gestalten könnt

Und gemeinsam finden wir bestimmt noch viele andere tolle Ideen, die wir umsetzen können. Wir freuen uns auf euch!

### Glühen für's Sprühen

Im April begann die Graffiti-AG. Ob Sprühen an der Wand, Paintarting oder Lichtgraffiti - eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Das Erlernen von Grundkenntnissen mit dem richtigem Schattensetzen oder dem Umgang mit der Outline - das alles erfahrt ihr vor Ort. Gemeinsam tauscht ihr euch aus, kreiert neue Styles und Ideen, um diese umzusetzen.

Wer Interesse hat und mindestens zehn Jahre alt ist, kann gerne jeden Dienstag um 17 Uhr auf der Kaßbergstraße 36 in Chemnitz vorbeikommen und reinschnuppern.

Die Teilnahmegebühren betragen 2,50 Euro pro Kurs.

Weitere Informationen unter 0371/3839030 oder [kraftwerk-chemnitz@t-online.de](mailto:kraftwerk-chemnitz@t-online.de).



Foto: Rico Steger

### Die Umweltbibliothek lädt ein

Die Umweltbibliothek ist eine öffentliche Freihandbibliothek, die seit 1990 Medien zum breiten Themenbereich Umwelt und nachhaltige Entwicklung sammelt. Sie besitzt heute ca. 9.000 Medieneinheiten. Der Bestandsaufbau erfolgt vorwiegend aus Veröffentlichungen von Verlagen, Behörden, Umweltverbänden, Vereinen, Forschungseinrichtungen sowie Instituten. Das integrierte „Dritte-Welt-Archiv“ stellt Materialien zu Ländern und Kulturen in Asien, Afrika und Lateinamerika bereit. Die

Medien beschäftigen sich mit entwicklungspolitischen Fragestellungen. Zudem hält die Umweltbibliothek ein umfangreiches Literaturangebot wie auch Spiele zur Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung bereit.  
<https://www.umweltbibliothek-chemnitz.de>.

Öffnungszeiten und Kontakt:  
Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr  
Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr  
und 13.00 - 18.00 Uhr  
Henriettestraße 5  
09112 Chemnitz  
Tel: 0371/300 000

WOHNEN MIT SICHERHEIT UND SERVICE

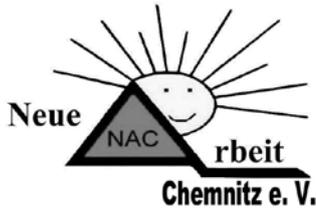



WOHNEN IN 1 CHEMNITZ

# Zeit für uns



24-h-Info-Hotline 0371 47 1000



Veranstaltungen von Bürgerzentrum und Neuer Arbeit Chemnitz e.V., Leipziger Straße 39,  
Tel.: 0371/85 55 15  
und 3 35 05 20;  
www.buelei39.de;  
Mail: info@buelei39.de.

Jeden Montag  
(außer am 24.5.)  
8.30 - 9.30 Uhr

**Deutsch für Aussiedler und Migranten (Anfänger)**  
10.00 - 11.30 Uhr  
**Deutsch für Aussiedler und Migranten (Fortgeschr.)**

Montag, 10. + 17.5./14. + 21.6.  
9.00 - 11.00 Uhr  
**Sprechzeit des Rentenberaters Steffen Haupt**

Montag, 17.5./14.6.  
17.00 - 19.00 Uhr  
**Öffentliche Sitzung der Steuerungsgruppe der Bürgerplattform Mitte-West**

Jeden Dienstag  
8.30 - 10.00 Uhr  
**Französisch**  
für alle Sprachinteressierten  
10.15 - 11.45 Uhr  
**Englisch**  
für alle Sprachinteressierten  
14.00 - 15.30 Uhr  
**Englisch**  
für alle Sprachinteressierten

Dienstag, 4.5./1.6.  
09:00 - 13:00 Uhr  
**Kostenlose Sprechstunde mit Rechtsanwältin Diana Henning**

Jeden Mittwoch  
9.00 - 12.00 Uhr  
**Nachbarschaftshilfe Nähen**  
11.30 - 13.30 Uhr  
**AG Computer für Aussiedler und Migranten**

Jeden Donnerstag  
(außer am 13.5.)  
10.00 - 11.00 Uhr  
**Gymnastik**

im Kraftwerk e.V.,  
Kaßbergstraße 36

Donnerstag, 6.5./3.6.  
**AG Quilten**  
(spezielle Nähetechniken)

Donnerstag, 20.5./10.6.  
13.30 - 16.30 Uhr  
**Skatnachmittag**  
für Männer

Donnerstag, 27.5./17.6.  
13.30 - 16.30 Uhr  
**Skatnachmittag**  
für Frauen

Donnerstag, 27.5./24.6.  
15.00 - 16.30 Uhr  
**Sprechzeit des Rentenberaters Steffen Haupt**

Donnerstag, 27.5./24.6.  
15.00 - 17.00 Uhr  
**AG Geschichte**

Donnerstag, 4.6.  
14.30 Uhr  
**Redaktionssitzung**  
Stadtteilzeitung „KaSch“  
(öffentlich)

Die nächste „KaSch“ erscheint am 24.6. und ist kostenlos im Bürgerzentrum erhältlich.

Wir bitten alle Besucher die Hygienevorschriften sowie kurzfristige Änderungen in unserem Haus zu beachten. Näheres zu erfragen im Bürgerzentrum,  
Tel.: 0371/3350520

Für alle Veranstaltungen und Termine ist eine Voranmeldung zwingend erforderlich!

Bei einigen Veranstaltungen ist ein geringer Unkostenbeitrag zu entrichten.

**Die Heilsarmee**  
**Horst-Menzel-Straße 5**  
*Jugendclub „Heilse“*  
Di-Do 14-20 Uhr  
Fr 14-21 Uhr  
Ein Mal im Monat  
lange Nacht bis 24 Uhr  
Tel. 0371/383902 - 16

*Familiencafé „Heilse“*  
Di-Fr 15.30-18.30 Uhr  
Tel. 0371/ 383902 - 0

*Heilsarmee Gemeinde*  
Gottesdienst jeden Sonntag um 10 Uhr  
Kirche Kunterbunt - der Mitmach-Gottesdienst für die ganze Familie - jeden 3. Sonntag im Monat um 16 Uhr.

**Kinderclub LP<sup>2</sup>**  
Luisenplatz 2  
Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. von 13 bis 18 Uhr

## Umweltzentrum

**Henriettenstraße 5 | 09112 Chemnitz | Tel.: 0371/4952603**

03.5.2021, 18:00 Uhr: Bahninitiative Chemnitz(BIC)  
04.5.2021, 16:30 Uhr: AGENDA-Beirat  
Präsenzveranstaltung Stadtverordnetensaal;  
(<https://session-bi.stadt-chemnitz.de/infobi.php>)  
05.5.2021, 18:30 Uhr: AK Energietisch  
(Thema: Vorbereitung Chemnitzer Energiekonferenz)  
12.5.2021, 10:00 Uhr: AG fairer Handel  
(Arbeitstreffen zu aktuellen Themen)  
18.5.2021, 17:30 Uhr: AG Mobilität  
(Arbeitstreffen zu aktuellen Themen)  
19.5.2021, 19:30 Uhr: Partnerschaftsverein Chemnitz-Timbuktu  
20.5.2021, 18:00 Uhr: AG Ökologie  
(Arbeitstreffen zu aktuellen Themen)  
25.5.2021, 17:00 Uhr: AG Wertewandel  
(Arbeitstreffen zu aktuellen Themen)  
25.5.2021, 18:00 Uhr: AG Baumschutz  
(Arbeitstreffen zu aktuellen Themen)  
27.5.2021, 19:00 Uhr: AG Netzwerk Grundeinkommen  
02.6.2021: 18:30 Uhr: AK Energietisch  
(Arbeitstreffen zu aktuellen Themen)  
09.6.2021, 10:00 Uhr, AG fairer Handel  
(Arbeitstreffen zu aktuellen Themen)  
12.6.2021: 10:00 Uhr: Wanderung kunst-natur-landschaft mit Kay Meister, ab Haus der Kammebegehungen, In der Gasse 3, Rübenu (Anmeldung erforderlich).  
15.6.2021, 17:30 Uhr: AG Mobilität  
17.6.2021, 18:00 Uhr: AG Ökologie  
(Arbeitstreffen zu aktuellen Themen)  
18.6.2021: 17:00 Uhr: Chemnitzer Energiekonferenz  
24.6.2021: 19:00 Uhr: AG Netzwerk Grundeinkommen  
22.6.2021, 17:00 Uhr: AG Wertewandel  
(Arbeitstreffen zu aktuellen Themen)  
22.6.2021, 18:00 Uhr: AG Baumschutz  
(Arbeitstreffen zu aktuellen Themen)  
26.6.2021, 10:00 Uhr: LAG Tierschutz (Thema: Schlachthöfe)  
Für alle Veranstaltungen des UWZ gilt: Interessierte melden sich über [umweltzentrum@stadt-chemnitz.de](mailto:umweltzentrum@stadt-chemnitz.de) und bekommen dann den Zugangs-Link zur Online-Veranstaltung.

**Stadtteilverein für Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit des Domizil e.V.**

Leipziger Straße 41  
09113 Chemnitz  
Tel.: (03 71) 3 31 21 03

www.domizil-ev.de  
info@domizil-ev.de

Öffnungszeiten:

Mo./Do. 10.00 – 19.00 Uhr  
Di./Mi. 10.00 – 15.00 Uhr  
Fr. 10.00 – 14.00 Uhr

## Impressum

Herausgeber: Bürgerzentrum Leipziger Str. 39  
09113 Chemnitz • Tel.: 3 35 05 20  
Verantw. Redaktion, Satz und Layout: Margitta Zellmer  
Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,  
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz  
Vertrieb: Eigenvertrieb | Auflage: 2000  
gefördert mit Städtebaufördermitteln  
von Bund, Freistaat Sachsen und der Stadt Chemnitz



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



Freistaat  
SACHSEN



STÄDTBAU-  
FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden

CHEMNITZ  
STADT DER  
MODERNE